

# [ÖHA!] BDKJ

Der Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend in  
der Erzdiözese München  
und Freising informiert

03/2011

katholisch.

politisch.

aktiv.

## Schwerpunkt: Gegen die dritte Startbahn

Diskussionen mit Kardinal und Politikern

Erfolg bei den Jugendhäusern

Jugendkorbinian



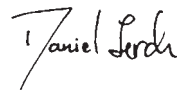
# Liebe Freundinnen und Freunde!

stellt Euch vor, Euch würde mitten auf der Straße bei heftigem Windgestöber der Geldbeutel aus der Tasche fallen und sich öffnen. Die Münzen würden quer über die Straße rollen und die Geldscheine drohten vom Wind ergriffen zu werden. Wie würdet ihr in dieser Situation reagieren? Natürlich würde jede/r von uns versuchen, zuerst die wertvollsten Geldscheine zu sichern und dann erst die Münzen einzusammeln. Das Wichtigste zuerst! Auch in der Jugendarbeit gilt es immer wieder zu entscheiden, wo die Prioritäten liegen: Welche Aufgaben und Projekte sind jetzt von zentraler Bedeutung? Was kann aufgeschoben werden? Derzeit haben wir eine große Bandbreite von zentralen Themen: Protest gegen den geplanten Bau der dritten Start- und Landebahn am Münchner Flughafen, Turbulenzen um die Freiwilligendienste, Umstrukturierung des Erzbischöflichen Ordinariates, Kampagne zum kritischen Konsum oder die Frage nach der Zukunft unserer Jugendhäuser. Es fällt schwer, hier Prioritäten zu setzen.

Da hilft mir der Gedanke: „Nicht jede/r muss alles machen!“ Ich lerne immer mehr die Vielfalt unserer

Verbände zu schätzen, wenn ich sehe, wie aus den unterschiedlichen Gruppierungen wie von selbst Themen bearbeitet werden. Nicht jede/r muss dasselbe tun. Manchmal ist es schon genug, das Engagement des anderen (Verbandes) wertzuschätzen oder es ideell mitzutragen. Dann geschieht es, dass wir - um im Bild zu bleiben - gemeinsam sammeln, auch wenn sich nicht jeder nach dem gleichen Schein bückt. Dass sich das gemeinsame Sammeln lohnt, zeigt die positive Entwicklung bei unseren Jugendhäusern: Die Dienst- und Fachaufsicht für die Angestellten unser Häuser liegt auch in Zukunft beim Erzbischöflichen Jugendamt! Dafür haben sich Ehrenamtliche und Hauptamtliche in verschiedenen Bereichen gemeinsam eingesetzt.

Vergelt's Gott dafür!



Daniel Lerch,  
Diözesanjugendpfarrer



Bild: BDKJ

## Inhalt

### Das war

Jugendhäuser Josefstal und Thalhausen	3
Kooperationsvereinbarung zur Bildungsarbeit	3
BDKJ-Herbstdiözesanversammlung	4
BDKJ-Diskussion mit Landtagsabgeordneten	4
Jugendkorbinian 2011	5
Podiumsdiskussion zu Kirche 2020	5
Neue Satzung des BDKJ München	6
PSG gestaltet Evangeliar	6
Diözesankonferenz der Kolpingjugend	6

### Das bewegt

Hintergründe zum geplanten Bau der 3. Startbahn	7
---	---

Kommentar des BDKJ	8
Interview mit Bündnis „AufgeMÜckt“	9
Engagiert! Funktionen und Namen	10
FSJ erfolgreich gestartet	10

### Das kommt

Begegnungsfahrt nach Ecuador	11
Familien für Freiwillige aus Ecuador gesucht	11
Minilichtmessfeier	11
Weihnachtsgrüße des Vorstands	12
Mitgliederversammlung des BDKJ-Fördervereins	12
Ministrantenwallfahrt nach Assisi	12

## Impressum

V.i.S.d.P.: Alois Obermaier, Preysingstr 93, 81667 München  
 Telefon: 089/480 92 2310 · Redaktion: Dr. Alexa Feucht  
 Satz: www.heku-it.com · Druck: www.flyeralarm.de  
 Der „ÖHA! BDKJ“ erscheint 3x jährlich.  
 Die nächste Ausgabe erscheint im April 2012.

*Talente. Aufbruch. Leben.*

Per E-Mail sind wir zu erreichen unter [info@bdkj.org](mailto:info@bdkj.org),  
 unsere Homepage [www.bdkj.org](http://www.bdkj.org) bietet aktuelle Infos.  
 Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des  
 Verfassers dar und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung  
 des BDKJ München und Freising.

Titelbild: Herbert Kratky/fotolia.com

## Erfolgreicher Ausgang bei den Jugendhäusern

Dienst- und Fachaufsicht bleibt im EJA



Bild: BDKJ

Christian Agi und Stephanie Brose vom Diözesanausschuss unterstützen die Unterschriftenaktion.

So hat die Diözesanversammlung einstimmig eine Stellungnahme beschlossen, die den Verbleib der Häuser beim EJA als Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit forderte. Nur so könnten „Einfluss und Mitgestaltung von Jugendlichen angemessen gewährleistet werden“. Generalvikar Prälat Peter Beer diskutierte knapp zwei Stunden lang mit der Diözesanversammlung intensiv die geplanten Veränderungsprozesse. Er versprach dabei aber auch, die Anliegen und Befürchtungen der Jugendvertreter/innen ernst zu nehmen. Der Konflikt um die Jugendhäuser wurde vom BDKJ auch bei der Jugendkorbinianswallfahrt öffentlich thematisiert.

Erzdiözese über das klare Interesse der Jugend an „ihren“ Häusern Bescheid wissen.

Der Einsatz hat sich gelohnt. Thalhausen und Josefstal bleiben auch weiterhin jugendgerechte Orte für die Angebote der Jugendverbände und der Jugendarbeit in den Pfarreien. Und das ist gut so! Der BDKJ-Diözesanvorstand sagt allen ein herzliches Dankeschön, die sich zusammen mit uns für den Verbleib der Jugendhäuser stark gemacht haben!

———— Alois Obermaier, BDKJ-Diözesanvorsitzender

## Geklärte Zusammenarbeit in der Bildungsarbeit

Neue Kooperationsvereinbarung zwischen Verbänden und EJA

Mit der feierlichen Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung ist die künftige Zusammenarbeit von Jugendverbänden und dem Erzbischöflichen Jugendamt in der Aus- und Weiterbildung von Jugendleiter/innen auf „transparentere Füße“ gestellt worden. In einem über einjährigen Prozess wurden in einem Arbeitskreis, bestehend aus Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen, zunächst unterschiedliche Verständnisse von Kooperation geklärt. Schließlich wurden ein klarer organisatorischer Rahmen für die Zusammenarbeit vereinbart sowie Handlungsabläufe für den möglichen Konfliktfall festgelegt. Die beteiligten Verbände KLJB, KJG und Kolpingjugend haben in ihren Diözesan Konferenzen die Kooperationsvereinbarung beschlossen. Auch die beteiligten Ebenen im EJA haben ihre Zustimmung zu dem ausgehandelten Papier gegeben. „Der BDKJ-Diözesanvorstand begrüßt sehr dieses Ergebnis eines wichtigen Klärungsprozesses. Damit



Bild: BDKJ

Zufriedene Gesichter nach der Unterzeichnung: Dominik Mertens (KJ), Maria Polz (KLJB), Joachim Baumann (EJA) und Andrea Helget (KJG).

ist auch in Zukunft ein qualifiziertes Aus- und Weiterbildungsangebot für Ehrenamtliche in den Verbänden und Pfarreien sicher gestellt“, freut sich Alois Obermaier vom BDKJ-Diözesanvorstand.

———— Alois Obermaier, BDKJ-Diözesanvorsitzender

## Frech, forsch und fundiert!

### Richtungweisende BDKJ-Herbstdiözesanversammlung

Über 60 Teilnehmer/innen, hitzige Debatten, prominente Gäste, ein geniales Fest und wichtige Beschlüsse – das waren nur einige Zutaten der BDKJ-Herbstdiözesanversammlung 2011 im Jugendhaus Josefstal. Zugegeben: Die Fülle und Vielfalt der Themen war für den neuen Diözesanvorstand bereits im Vorfeld Respekt einflößend. Und die Versammlung wurde dann auch zu einer inhaltlich wie energetisch anspruchsvollen Konferenz. Ein erfolgreicher Anschluss an den Rechenschaftsbericht des Vorstands waren die Wahlen zum BDKJ-Diözesanausschuss (siehe Personalia).

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Kampagne „Wir sind unbezahlbar“ des BDKJ Bayern. Ein Fortbildungsteil zum Thema „Lobbying“ und eine Podiumsdiskussion mit Landtagsabgeordneten (siehe unten) gaben den Delegierten interessante Einblicke in politische Entscheidungsabläufe.

Mit einem launigen Festabend wurde Gerlinde Berger nach neun Jahren Amtszeit als BDKJ-Diözesanvorsitzende herzlich und humorvoll verabschiedet. Den ausscheidenden Mitgliedern des BDKJ-Diözesanausschusses wurde gebührend gedankt. Wolfgang Kirmair und Rainer Eder wurden vom Diözesanvorstand zudem für ihre Verdienste um die Jugendverbandsarbeit mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Mit etwas müden Augen, aber dennoch hellwach zeigten sich die

Teilnehmer/innen bei der Dialogzeit am Sonntag mit Generalvikar Prälat Peter Beer. Die „frech - forsch - fundierte Art“ (O-Ton einer Delegierten), mit der sich die Versammlung in die Diskussion um die Jugendhäuser geworfen hat, wird nicht nur dem Generalvikar in Erinnerung bleiben. Fünf Anträge standen zum Abschluss der Konferenz auf der Tagesordnung, die konzentriert und teils hitzig diskutiert und beschlossen wurden (siehe Kasten). Fazit: Anstrengend war sie, aber auch wichtig und gut. Eine Diözesanversammlung ganz nach BDKJ-Art eben.

— Alois Obermaier, BDKJ-Diözesanvorsitzender

#### Die Beschlüsse der Diözesanversammlung

- Jugend braucht Jugendhäuser: Der BDKJ fordert den Verbleib von Josefstal und Thalhausen in der Struktur des Erzbischöflichen Jugendamts.
- 72-Stunden-Aktion: Der BDKJ nimmt mit seinen Kreis- und Mitgliedsverbänden an der bundesweiten Sozialaktion „Unschick der Himmel“ im Juni 2013 teil. Die Aktion wird in unserer Erzdiözese in gemeinsamer Trägerschaft von BDKJ und EJA durchgeführt.
- Jugendverbände gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn: Der BDKJ tritt öffentlichkeitswirksam gegen dieses Bauprojekt ein und bezieht klar Position gegenüber politischen Entscheidungsträgern.
- Entwicklung eines Verhaltenskodex: Bis Frühjahr 2012 wird ein verbandsinterner Kodex zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ erstellt.

## Gefordert: Eine Million Euro für die Jugendarbeit

### Podiumsdiskussion mit Politikern aus dem Bayerischen Landtag



Bild: BDKJ

Bei der Checkübergabe von links nach rechts: Alois Obermaier (BDKJ), Tina Muck (BDKJ Bayern), Martin Güll (SPD), Alexander Radwan (CSU), Daniel Lerch (BDKJ/EJA), Eva Jelen (BDKJ) und Annette Westerwalbesloh (BDKJ).

Keine 25 Minuten hat es gedauert und schon war das Thema der Diskussion das Landesbank-Desaster und die Zinsen in neunstelliger Höhe, die der Freistaat Bayern jährlich dafür zahlen muss. Bei der Podiumsdiskussion ging es nämlich um genau das: Geld. Der BDKJ Bayern fordert mit seiner Kampagne „Wir sind unbezahlbar“ von der Bayerischen Staatsregierung

eine Million Euro mehr für die Jugendarbeit in Bayern. Zu diesem Thema diskutierten kontrovers Tina Muck vom Landesvorstand des BDKJ Bayern, MdL Alexander Radwan (CSU), Mitglied des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen und MdL Martin Güll (SPD), Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport. Radwan warnte eindringlich davor, die Finanzierung der Jugendarbeit isoliert zu sehen, da es auch noch andere gesellschaftliche Bereiche gebe, die gut ausgestattet sein müssten. Güll hingegen plädierte für eine angemessene finanzielle Ausstattung einer solchen wichtigen, weil präventiven Aufgabe wie die Jugendarbeit.

Das kontroverse und deshalb auch kurzweilige Gespräch endete mit einer Scheckübergabe durch den BDKJ-Diözesanvorstand, die den beiden Politikern als Gedankenstütze für unsere Forderung dienen soll.

— Eva Jelen, BDKJ-Diözesanvorsitzende

## Jugendkorbinian 2011: „Guad, dass di gibst!“

Beste Stimmung und ein gelungenes Programm

Mehrere Tausend Jugendliche, ein abwechslungsreiches Programm, wehende Fahnen bei den Gottesdiensten, Schupfnudeln mit Sauerkraut von den Maltesern und nicht zuletzt strahlender Sonnenschein: Beste Voraussetzungen für ein gelungenes Jugendkorbinianswochenende. „Korbi 2011 war wieder ein Fest des Glaubens mit super Stimmung. Viele Bistümer beneiden uns um diese Jugendwallfahrt“, zog Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch ein positives Resümee. „Gut, dass es euch gibt“, rief auch Kardinal Reinhard Marx den jungen Menschen beim Eröffnungsgottesdienst zu und nahm Bezug zum diesjährigen Leitwort. „Jeder Mensch ist Bild und Gleichnis Gottes, ob getauft oder ungetauft, weiß oder schwarz, heterosexuell oder homosexuell“. In dieser Botschaft stecke eine Revolution, daher sei sie auch immer wieder eine Herausforderung für uns Christen.

Mehr als 40 Wallfahrergruppen mit Jugendlichen pilgerten dieses Jahr zu Fuß auf den Domberg. Im Aktionszelt des Dominnenhofes, im Kardinal Döpfner Haus und im Domgymnasium war im Anschluss an den Gottesdienst ein buntes und thematisches Programm mit Workshops, Infoständen, Cafes und Diskussionsrunden

organisiert, das die ganze Bandbreite der kirchlichen Jugendarbeit präsentierte. In der Abschlussvesper betonte Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch, dass die Kultur der gegenseitigen Wertschätzung ein wichtiger Auftrag für die Kirche insgesamt sei. (AF)



### Vergelt's Gott Christian Vidovic!

Der BDKJ sagt Christian Vidovic ein herzliches Dankeschön für acht Jahre Projektleitung der Jugendkorbinianswallfahrt! Von 2004 bis 2011 hat er die größte kirchliche Jugendveranstaltung in unserer Erzdiözese wesentlich mitgeprägt und weiterentwickelt. Wir, und viele andere, sagen zu Recht: Guad, dass den Christian für Korbi gebn hod! Alles Gute für die Zukunft!

Bild: BDKJ

## Dritte Startbahn, Kirchenzukunft

Gesellschaftliche und kirchliche Themen beim BDKJ-Talk

Die Wertschätzung der Jugendlichen in der Kirche, der Bau der dritten Startbahn und die Zukunft der Kirche: Viele umstrittene Themen kamen bei der Diskussion des BDKJ „Kirche 2020 - Guad, dass di gibst?!“ zur Sprache und wurden vor über 150 Teilnehmer/innen teils kontrovers diskutiert. In einem waren sich die Podiumsteilnehmer aber einig: Die dritte Startbahn soll nicht gebaut werden, solange noch juristische Verfahren laufen. „Wir werden ökonomisch ohne die dritte Startbahn nicht zugrunde gehen“, betonte Kardinal Reinhard Marx. „Es geht auch ohne sie“. Diözesanratsvorsitzender Hans Tremmel mahnte an, dass die Auswirkungen einer dritten Startbahn auf den Klimawandel in der aktuellen Diskussion viel zu kurz kämen. „Höhere Steuern auf Kerosin, sowie den Druck von oben zu erhöhen“ forderte KLJB-Diözesanvorsitzende Elisabeth Maier. Alois Glück, ZdK-Präsident, gab zu bedenken, dass der Freizeitverkehr die größten Probleme mache. Den gesamten Verkehr aber teurer zu machen sei nicht möglich, schließlich „ist es für uns als Export-Nation wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit zu wahren“.

Beim Themenkomplex „Zukunft der Kirche“ forderte die zweite Vertreterin der Jugend, Sarah Stummann

vom BDKJ Region München, dass Kirchenvertreter mit der Jugend im Gespräch bleiben sollen. „Die Jugend braucht das Gefühl, dass ihr ernsthaft zugehört und Wertschätzung entgegen gebracht wird. Unsere Ungeduld mit der Kirche soll nicht im Nirwana versinken“. Kardinal Marx wünschte sich ebenso eine gute Gesprächskultur und einen Dialog „denn der gehört zum Auftrag der Kirche“. Glück wies eindringlich darauf hin, „dass die nächsten zwei bis drei Jahre entscheidend für die Kirche werden, ob sie Glaubwürdigkeit zurückgewinnt, oder nicht.“

— Alexa Feucht, Öffentlichkeitsreferentin EJA/BDKJ



Bild: BDKJ

Die Podiumsteilnehmer/innen Hans Tremmel, Sarah Stummann, Kardinal Reinhard Marx, Moderator Karsten Schmid, Alois Glück und Elisabeth Maier.

## Der BDKJ München hat eine neue Satzung

Wichtige Neuerungen wurden einstimmig beschlossen

In einer außerordentlichen Stadt- und Regionalversammlung wurde am 11. Oktober über die neue Satzung des BDKJ Region München diskutiert und abgestimmt. Über ein halbes Jahr hatten die sechs Mitglieder des AK's an der neuen Satzung gearbeitet. Diese war aufgrund der Satzungsänderung des Bundesverbands notwendig geworden. Die wichtigsten Änderungen im Überblick: Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) zählt künftig als neuer Mitgliedsverband des BDKJ Region München. Durch die Veränderung des Stimm Schlüssels bei der Stadt- und Regionalversammlungen werden die kleineren Mitgliedsverbände gestärkt. Jugendliche, die sich zu so genannten

Jugendorganisationen zusammenschließen, können neu aufgenommen werden. Nach einer konstruktiven Diskussion beschlossen die Delegierten die Satzung einstimmig.

„Die neue Satzung, die voraussichtlich am 01.01.2012 in Kraft tritt, ist eine gute Basis, um auch in Zukunft weiter zum Wohle der Jugendlichen in den Verbänden und den Pfarreien unsere Vertretungsarbeit zu gewährleisten“, erklärt Stadtjugendseelsorgerin Ruth Huber.

————— *Stefanie Bessler, Öffentlichkeitsreferentin BDKJ Region München*

## Kreative Auseinandersetzung mit dem Evangelium

PSG München und Freising gestaltet ihr eigenes Verbands-Evangeliar

Bereits im Juni 2010 fiel der Startschuss für die Gestaltung eines Evangeliers für die PSG München und Freising. Viele Stämme und Einzelpersonen haben sich schon beteiligt. Für die bisher 19 fertigen Texte des Evangeliers gestalteten die Mädels im Rahmen des Diözesanlagers einen schönen Einband. Bei einem feierlichen Gottesdienst wurde das Evangeliar gesegnet und kann jetzt auch im Schaukasten der PSG im KorbiniansHaus bewundert werden. Abgeschlossen ist die Aktion



Bild: PSG

noch lange nicht, die Evangelien halten ja noch einige Texte bereit! Ziel ist es, sich gemeinsam mit den Mädchen in den Gruppenstunden mit einer Bibelstelle auseinander zusetzen, diese für sie und ihr Leben in der heutigen Zeit verständlich zu machen und zum Abschluss den Text schön zu gestalten und ein Bild dazu zu malen oder auf andere Weise kreativ zu gestalten.

————— *Carina Seuffert, PSG-Bildungsreferentin*

## Schatzsuche im Jugendhaus Josefstal

Diözesankonferenz der Kolpingjugend



Bild: Michael Lenz

Eine Woche nach Jugendkorbinian und kurz bevor die ersten Schneeflocken das bayerische Oberland in eine weiße Traumlandschaft verwandeln, fand die Diözesankonferenz der Kolpingjugend München und Freising statt. Nach der obligatorischen Vorstellung des Jahresprogramms 2012 konnten in diesem Jahr

die anwesenden Teilnehmer/innen ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen im Hinblick auf das diözesane Jugendfestival im Juli 2012 äußern. Am Samstag gingen die Teilnehmer/innen bestückt mit GPS - Geräten auf Schatzsuche und mussten dabei verschiedene Aufgaben lösen. Im Konferenzteil am Nachmittag standen Neuwahlen an. Katharina Maier von der Kolpingsfamilie Freising wurde neu gewählt und Susi Lösch, Kolpingsfamilie Waakirchen, wurde für weitere zwei Jahre wieder gewählt. Der Festabend stand im Zeichen der Verabschiedung von Marina Huber und Maria Arnold als Diözesanleiterinnen. Darüber hinaus erhielt Raphael Hupe den Kolpingtiger 2011, die höchste Auszeichnung der Kolpingjugend München und Freising, für sein langjähriges Engagement bei der Kolpingjugend im Diözesanverband. Den Abschluss fand die Diözesankonferenz 2011 am Sonntag unter anderem mit der Verabschiedung des diözesanen Bildungskonzepts.

————— *Michael Lenz, Kolpingjugend-Bildungsreferent*

## Hintergründe zur geplanten dritten Start- und Landebahn

Wer spielt/fliegt mit und wer bleibt am Boden oder auf der Strecke?



Bild: Paul Frisch/www.jugendfotos.de

Seien wir mal ehrlich: Wir gehen nur zu gerne in die Luft - ein manches Mal mehr als es gut wäre. Aber sind dazu noch mehr Kapazitäten am Münchner Flughafen Franz-Josef-Strauß im Erdinger Moos nötig? Was mehr Kapazitäten in Form einer 3. Start- und Landebahn bedeuten würden, können sich Anwohner der Flughafenregion schon jetzt leicht vorstellen: Noch mehr Fluglärm und Abgasbelastung, Umsiedelungen sowie ganz neue Herausforderungen an die regionale Infrastruktur. Neben Straßenbau und Ausbau des ÖPNV würden auch weitere Schulen und Kindergärten nötig werden. Denn in einer Region die auf Platz 5 der niedrigsten Arbeitslosenzahlen in ganz Deutschland liegt, wäre ein Zuzug unvermeidlich. Auswirkungen auf den Sozialraum Land kann man sich aber natürlich weniger leicht vorstellen als Lärm und Abgase. Mit diesen müssen Freisinger und Erdinger nun schon seit 1992 leben. So lange ist der Flughafen München im Erdinger Moos als Ersatz für den Flughafen München-Riem schon in Betrieb. Inzwischen liegt er mit seinen zwei parallelen, 4000 Meter langen und 60 Meter breiten Start- und Landebahnen auf der Rangliste der größten Flughäfen in Europa auf Platz sieben. In Deutschland hat der Flughafen München hinter Frankfurt Platz zwei inne. Bei 50 Millionen Passagieren pro Jahr liegt nach Angaben des Geschäftsführers der Flughafen-München-GmbH (FMG), Dr. Michael Kerkloh, die Kapazitätsgrenze des Flughafens. Seit 2007 liegen die tatsächlichen Passagierzahlen um die

34 Millionen - die Tendenz ist stagnierend! Die Flugbewegungen haben seit 2008 sogar abgenommen, größere Flugzeuge machen's möglich. Die Betreiber heben allerdings die wichtige Funktion für die Luftfracht hervor, die entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung der ganzen Region sein soll. Und dafür braucht es ihrer Ansicht nach eine weitere Start- und Landebahn von 4 Kilometer Länge. Wie schnell diese schon Realität werden könnte, ist seit Juli klar. Denn Ende Juli hat die Regierung von Oberbayern den Planfeststellungsbeschluss für die 3. Start- und Landebahn positiv beschieden. Wenn nun die Klagen gegen den Sofortvollzug abgelehnt würden, könnte der Bau sofort beginnen. Ein Bauvorhaben, das mindestens 1,2 Mrd. Euro kosten soll. Und das bei einem gegenwärtigen Schuldenstand der FMG von 152 Millionen Euro gegenüber den Gesellschaftern Bund, Freistaat und Stadt München. Mit den Schulden gegenüber Banken und anderen Gläubigern sind es etwa 2,23 Milliarden Euro Gesamtschulden bei der FMG. Schulden, für die in letzter Instanz der Steuerzahler haften wird, denn der Freistaat Bayern ist mit 51 Prozent Hauptanteils-eigner der FMG. Beteiligt sind auch der Bund und die Stadt München. In der Zusammensetzung der Hauptanteils-eigner und den Anteilen der Stadt München liegt begründet, warum ein gerade laufendes Bürgerbegehren von Münchner Bürger/innen unterschrieben werden muss, um einen Bürgerentscheid zu erzwingen. Doch hier wird es knifflig: Für jemanden aus

## Das bewegt

München ist der Flughafen weit genug weg, um vom Lärm und der direkten Abgasbelastung verschont zu bleiben und doch nah genug, um bald mal wieder in die Luft zu gehen. Kurzum, aus einer gemütlichen Distanz ist es für viele leicht, nur die Vorzüge zu sehen und all den Lobreden über die unbedingte wirtschaftliche Notwendigkeit zu glauben. Doch aus Sicht der Schöpfungsverantwortung sind solche Probleme nicht so regional zu sehen. Klimaschutz, enorme Flächenversiegelung und das Schicksal von Mensch und Natur geht uns alle an, egal ob in München, in Freising oder

sonst wo in unserer Erzdiözese. Über den Tellerrand hinausschauen und solidarisch mit Betroffenen zu handeln sowie nachhaltig im Sinne der Schöpfung zu denken, ist gerade für die katholische Jugend ein wichtiges Anliegen. Daher hat sich der BDKJ mit seinen Mitglieds- und Kreisverbänden klar gegen die dritte Startbahn positioniert und wird sich aktiv für dieses Anliegen engagieren.

————— *Verena Hammes, Referentin der KLJB für Landwirtschaft, Ökologie und Internationales/AO*

### **Kommentar: Der BDKJ sagt NEIN zu einer 3. Start- und Landebahn**

Einige Tatsachen sind jedoch gesichert und die reichen aus, dass der BDKJ sich gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen wendet:

Erstens haben wir uns schon vor einiger Zeit die Schöpfungsverantwortung auf die Fahnen geschrieben. Dass ein Flächenverbrauch in der Größe des Tegernsees geschehen wird, dass Kerosin, als Erdölprodukt eine begrenzte Ressource ist und gleichzeitig den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gewaltig in die Höhe treibt, ist wohl unumstritten. Das reicht schon aus, den Ausbau des Flughafens in Frage zu stellen. Dann kommen auch noch viele ungelöste soziale Folgen hinzu. Der BDKJ in seiner Verantwortung für die Zukunft und in Solidarität zu den betroffenen Menschen kann das nicht gutheißen. Menschen haben ein Recht auf Heimat! Es gibt Regionen in Flughafennähe, die nach einem Ausbau praktisch nicht mehr bewohnbar sind und deshalb von den Anwohner/innen aufgegeben werden müssen.

Das kommt einer Umsiedlung gleich. Außerdem wird für die restlichen Menschen in der Region die Belastung weiter steigen. Es kann nicht sein, dass ein ganzer Landstrich noch stärker von Lärm und Dreck belastet wird, als es bisher schon der Fall ist! Deshalb wird der BDKJ hier nicht schweigen. Deshalb sagt er NEIN zu einer 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen. Ein erstes öffentliches Zeichen hat der BDKJ schon gesetzt: Wir haben gemeinsam mit Kreisen und anderen Jugendverbänden mit 10.000 anderen lautstark am Münchner Marienplatz gegen den Bau protestiert.

Die Demonstration hat eindrucksvoll gezeigt, dass es nicht wenige sind, die dieses Thema beschäftigt und für zwei ausreichende Bahnen kämpfen. Es gibt eine riesige Gemeinschaft, die in dieser Sache an einem Strang zieht. Das macht Mut für mehr!

**Eva Jelen, BDKJ-Diözesanvorsitzende**



Bild: BDKJ



### **Jugendverbände gegen die 3. Startbahn**

Neben dem BDKJ-Diözesanverband sind auch der KLJB-Diözesanverband und der KLJB-Kreisverband Erding dem Aktionsbündnis beigetreten. Demnächst beitreten wird der Diözesanverband der DPSG. Unterstützung finden die Jugendverbände in unserer Erzdiözese durch einen Beschluss des Diözesanrats der Katholiken sowie des BDKJ Bayern, die sich beide klar gegen eine weitere Startbahn positionieren.

Nächster Schritt des Widerstands bei den katholischen Jugendverbänden ist der Aufruf zur Unterschrift in der Massenpetition „Gegendruck“, die im Frühjahr dem Bayerischen Landtag übergeben werden soll.

(AO)

Bild: BDKJ

## Für eine lebenswerte Zukunft

Bündnis AufgeMUCkt appelliert an Jugendliche

Das Aktionsbündnis „AufgeMUCkt“ setzt sich aktiv gegen den Bau einer 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen ein. Im Bündnis haben sich rund 80 Bürgerinitiativen, Verbände und andere Organisationen mit dem Ziel zusammengeschlossen, dieses Bauprojekt zu verhindern. Seit November ist auch der BDKJ-Diözesanverband Mitglied bei „AufgeMUCkt“. Wir haben mit Hartmut Binner, einem der Sprecher des Aktionsbündnisses, gesprochen.

### Herr Binner, wie bewerten Sie im Aktionsbündnis die aktuelle Stimmungslage im Widerstand gegen eine 3. Startbahn?

Bei uns wächst immer mehr die Zuversicht, dass wir diese menschenverachtende Planung bald stoppen können. Die Chancen dafür waren noch nie so hoch wie heute, u.a. wegen der derzeitigen europaweiten Finanzkrise, wegen der Finanzierungsprobleme der Flughafengesellschaft bei einem enorm hohen Schuldenstand und vor allem wegen der ständig zurückgehenden Flugbewegungen am Münchner Flughafen auf den derzeitigen Stand von 2006. Und die Chancen steigen mit jeder Hiobsbotschaft der einzelnen Flughafengesellschaften.

### In München läuft gerade ein Bürgerbegehren gegen das Bauvorhaben. Flankierend dazu haben Sie gemeinsam mit dem Bund Naturschutz eine bayernweite Massenpetition gestartet. Wie schätzen Sie den Erfolg dieser beiden Maßnahmen ein?

Um dem Münchner Bürgerbegehren zum Erfolg beim Bürgerentscheid zu verhelfen, muss von uns allen noch viel gearbeitet werden. Wir müssen auf verschiedenen Wegen den Münchnern klar machen, dass sie auch in 15 Jahren noch von zwei Startbahnen in den verdienten Urlaub fliegen können, weil absolut kein Bedarf für eine 3. Startbahn vorliegt. Auch die Münchner müssen begreifen, dass sie als Steuerzahler ebenfalls für die hohen Kreditaufnahmen bürgen.

Die bayernweite Massenpetition „Gegendruck“ ist eine begleitende Maßnahme, mit der wir den Druck auf die politischen Entscheidungsträger weiter erhöhen wollen. Wir werden vermutlich im April, parallel zum Münchner Bürgerentscheid, eine möglichst große Zahl von Unterschriften in einer öffentlichen Aktion im Bayerischen Landtag übergeben.

### Sollten diese beiden Maßnahmen den Bau nicht verhindern können, wie weit und mit welchen Formen darf oder muss der Widerstand dann gehen?

Sollte ein frühzeitiger Sofortvollzug vor der gerichtlichen Entscheidung erfolgen und die ersten Bagger anrollen, wollen wir gezielt vor Ort, aber auch in München, mit Haus- und Platzbesetzungen, Sitzblockaden,



Ankettungen und anderen grenzwertigen Maßnahmen in Aktion treten. Wir betroffenen Bürger stehen mit dem Rücken zur Wand. Dann wären sicher viele zum Äußersten entschlossen, weil sie nichts mehr zu verlieren haben. Daher wünsche ich, dass es gar nicht so weit kommt und die Entscheidungsträger vorher ein Einsehen haben. Denn wir wollen eigentlich mit unseren Aktionen auch zukünftig immer auf dem Boden des Rechts bleiben.

### Die katholischen Jugendverbände sind nun auch dem Aktionsbündnis beigetreten. Welchen Wunsch haben Sie an die Jugend im Protest gegen die 3. Start- und Landebahn?

Wir „AufgeMUCkte“ freuen uns riesig, dass nun auch der BDKJ-Diözesanverband und andere kirchliche Jugendverbände hinter unserem Widerstand stehen. Schließlich kämpfen wir vor allem für eine Bewahrung unserer derzeitigen Umwelt und damit für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder und Enkel. Denn diese Jugend ist auch unsere Zukunft! Liebe junge Mitstreiter, unterstützt uns bitte bei der Aufklärung der Bevölkerung über die Unsinnigkeit dieser Planungen. Denkt an Eure eigene Zukunft! Zwei Startbahnen am Münchner Flughafen reichen!

Das Gespräch führte Alois Obermaier.

#### Weiterführende Informationen zum Thema im Internet

Aktionsbündnis AufgeMUCkt: [www.keine-startbahn3.de](http://www.keine-startbahn3.de)

Bürgerbegehren in München: [www.keinestartbahn.de](http://www.keinestartbahn.de)

Flughafen München: [www.munich-airport.de](http://www.munich-airport.de)

Flugbewegungen über Oberbayern: [www.dfs.de](http://www.dfs.de)

### Engagiert! Funktionen und Namen.



Auf der BDKJ-Diözesanversammlung wurden fünf von sechs Plätze im Diözesanausschuss besetzt. **Monika Godfroy, Stephanie Brose, Christian Agi, Bernhard Hübner** und **Christoph Reith** bilden den neuen DA. Verabschiedet wurden **Lisi Maier, Matthias Fazekas, Rainer Eder** und **Wolfgang Kirmair**.

Ebenfalls aus ihrer Funktion verabschiedet wurden die drei Jugenddelegierten im Zukunftsforum: **Julia Dotzauer, Antonia Goltsche** und **Heini Stadlbauer** hatten sich zwei Jahre für dieses Thema engagiert.

Auf der Diözesankonferenz der Kolpingjugend wurden **Maria Arnold** und **Marina Huber** aus der Diözesanleitung verabschiedet. Neu in das Führungsgremium gewählt wurde **Katharina Maier**, für eine weitere Amtszeit bestätigt wurde **Susi Lösch**.

Wechsel auch beim Diözesanverband der DPSG: **Lukas Glockner** wurde als Diözesanvorsitzender verabschiedet, zu seinem Nachfolger wurde **Matthias Fazekas** gewählt (bisher BDKJ-DA). Herzlichen Glückwunsch!

Beim BDKJ Landshut-Stadt hat **Holger Behl** nach zwei Amtszeiten nicht wieder kandidiert. Für ihn ist **Tobias Zehntner** in den Kreisvorstand gewählt worden. Bis auf die Position der Geistlichen Verbandsleitung sind damit wieder alle Plätze besetzt.

Neu in den BDKJ-Kreisvorstand Traunstein wurde **Alexander Klug** nach gewählt. Wir wünschen viel Freude und Erfolg im neuen Amt.

Fast komplett ist nun wieder der Kreisvorstand des BDKJ Mühldorf. Mit **Andrea Bierwirth, Katharina Obermeier** und **Rupert Schönlinner** (Geistliche Verbandsleitung) konnten drei Plätze besetzt werden.

Vollständig besetzt ist der Kreisvorstand im BDKJ Rosenheim-Land. **Manuela Fritz, Michaela Seidl, Raphael Opperer** und **Thomas Bergmeister** (Geistliche Verbandsleitung) bilden für die nächsten beiden Jahre das neue Führungsteam.

Neuer BDKJ-Kreisvorsitzender im BDKJ Weilheim ist **Johannes Mühl**. Damit gibt es nach vielen Jahren wieder einen Mandatsträger in diesem Kreis.

Neuwahlen gab es auch beim Bezirksjugendring Oberbayern: Neue Vorsitzende ist nun **Anna Fischer** (Naturschutzjugend), zu ihrem Stellvertreter wurde **Georg Schmid** (KJR Traunstein) gewählt. Die Beisitzer/innen bilden **Daniela Ertl** (Sportjugend), **Florian Grünke** (Jugendrotkreuz), **Robert Schwarzensteiner** (KJR GAP) und **Doni Zagel** (AWO-Jugend). Eine besondere Freude ist uns, dass auch **Ilona Schuhmacher** (Evangelische Jugend) in den Vorstand gewählt wurde, deren Kandidatur vom BDKJ unterstützt wurde.

Zwei für den BDKJ wichtige Referenten haben leider das Erzbischöfliche Jugendamt verlassen. Der bisherige Öffentlichkeitsreferent **Tobias Uppers** wechselte im November zum Franziskuswerk Schönbrunn, der bisherige Grundsatzreferent, **Dr. Markus Raschke**, wechselt mit Beginn des neuen Jahres ins Fairhandelshaus Bayern. Wir sagen Danke für die großartige Unterstützung in den letzten Jahren.

Neue Entwicklungen auch auf BDKJ-Bundesebene: **Ursula Fehling** und **Simon Rapp** kandidieren im Frühjahr für eine zweite Amtszeit. **Ursula Fehling** wurde kürzlich zur Vorsitzenden des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) gewählt.

Wir wünschen allen neuen Amtsträgerinnen und Amtsträgern einen guten Start, viel Kreativität und Schwung für ihre neue Amtszeit. Allen Ausgeschiedenen danken wir für ihr Engagement, ihre Zeit und Kraft, die sie für die kirchliche Jugendarbeit eingesetzt haben und wünschen ihnen alles Gute.



### FSJ gut ins neue Arbeitsjahr gestartet

Am 1. September 2011 startete der neue Jahrgang des Freiwilligen Sozialen Jahres unter der Trägerschaft des BDKJ und der Caritas. Der Andrang war wie immer groß, dieses Jahr besonders verstärkt durch den doppelten Abiturjahrgang und die Aussetzung der Wehrpflicht. Auch in diesem Jahr ist die Anzahl der weiblichen Freiwilligen fast doppelt so hoch. Dennoch zählen rund 20 junge Männer zu den 75 FSJlern.

Die Freiwilligen im Alter zwischen 16 und 23 Jahren engagieren sich in Vollzeit in sozialen Einrichtungen und nehmen an 25 Bildungstagen teil.

## Ecuador-Begnungsreise 2012

Termin hat sich geändert

Um an den Feierlichkeiten anlässlich des 50jährigen Partnerschaftsjubiläums von Ecuador und der Erzdiözese München und Freising teilnehmen zu können, hat sich die Reise auf den Zeitraum vom 22.08. bis 13.09.11 verschoben.

Die Gruppe wird in Quito/im Norden des Landes landen und dort die ecuadorianische Partnergruppe treffen, um anschließend gemeinsam mit ihnen in den Süden nach Guayaquil zu reisen.

Alle an der Fahrt Interessierten sind herzlich am 21.01.2012 von 10.00 - 17.00 Uhr zu einem unverbindlichen Informationstag ins Korbinianshaus, Preysingstr. 93, eingeladen.

Neben dem gegenseitigen Kennen lernen und dem Kennen lernen der Partnerschaft PJN-BDKJ stehen Informationen über Reisedetails sowie über Land und Leute im Vordergrund. Für eine typisch ecuadorianische Verpflegung ist gesorgt. Zum Infotag bitte in der BDKJ-Diözesanstelle anmelden.

Vom 20. - 22.04.2012 ist ein Vorbereitungswochenende im Jugendhaus Ensdorf geplant.

Weitere Infos zur Reise gibt es bei der BDKJ-Diözesanstelle ([info@bdkj.org](mailto:info@bdkj.org)) und unter [www.bdkj.org](http://www.bdkj.org).

————— *Annette Westerwalbesloh, BDKJ-Diözesanvorsitzende*



Bild: Archiv BDKJ/EJA

### Gastfamilie für ecuadorianische Freiwillige gesucht

Von August 2012 bis September 2013 werden erstmals zwei ecuadorianische junge Erwachsene, die 21 Jahre alt oder älter sind, die Möglichkeit haben, ein Jahr lang einen Freiwilligendienst in Trägerschaft des BDKJ München und Freising zu absolvieren. Dabei handelt es sich um einen so genannten Reverse-Dienst. Voraussichtlich wird ein Einsatzort im S-Bahn-Bereich München liegen und ein weiterer im Schlierseer Raum. Es werden noch Gastfamilien für die Freiwilligen gesucht. Wer als Familie gerne ein Jahr interkulturelle Erfahrungen sammeln möchte, christliche Solidarität konkret leben will und ein eigenes Zimmer für den Freiwilligen bereitstellen kann, auf den wartet ein bereicherndes Familienjahr. Interessiert? Dann melden Sie sich gern für weitere Informationen an der BDKJ-Diözesanstelle unter 089 480922313 oder [info@bdkj.org](mailto:info@bdkj.org).

————— *Annette Westerwalbesloh, BDKJ-Diözesanvorsitzende*

## Minilichtmess: Treffen der Lichter

Größtes Ministranten-Treffen in der Diözese am 29.01.2012

Ein langer Straßenzug junger Menschen mit vielen Lichtern in der Abenddämmerung: Das kann nur Mini-Lichtmess sein. Du kennst die anderen Ministrant/innen in Deiner Pfarrei sehr gut, mit denen Du Sonntag für Sonntag treu am Altar stehst und Verantwortung übernimmst.

Doch hast Du schon mit Ministrant/innen aus der ganzen Diözese München und Freising einen gemeinsamen Tag verbracht? Mini-Lichtmess gibt Dir die Möglichkeit, Dich gemeinsam mit Deinen „Kollegen“ aus dem ganzen Erzbistum auszutauschen und Kontakte zu knüpfen, die starke Gemeinschaft der Minis live zu erleben, Spaß in vielen unterschiedlichen Angeboten und Workshops zu haben und Glaube, Geist und gute Laune mit vielen Hunderten von Ministrant/innen gemeinsam Vesper zu feiern! Das Treffen findet in St. Benno, Kreittmayrstr. 29, München, statt. Der Teilnehmer-



Bild: Archiv BDKJ/EJA

beitrag beträgt 4 €, für kjg-Mitglieder 2 €. Infos auch unter [www.ministranten.org](http://www.ministranten.org).

————— *Gerline Bittl, kjg-Bildungsreferentin*

er weit erblicken, Licht am Horizont sehen  
Licht bringen, grünes Licht haben, Licht in  
ngen, sein Licht leuchten lassen, ans Licht  
was ins rechte Licht rücken, Licht und Freude  
nem neuen Licht sehen, jemandem geht ein  
mandem Licht ans Fahrrad machen, jemandem  
t geben, sein Licht nicht unter den Scheffel  
neues Licht auf etwas werfen, Licht schenken  
as ins richtige Licht setzen, in einem anderen  
inen, etwas in ein anderes Licht rücken, etwa

### Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Wir möchten allen Menschen danken, die im vergangenen Jahr ihre Kraft und ihre Zeit, ihre Begeisterung und ihr Engagement für die Anliegen und Ziele der Jugend(verbands)arbeit eingebracht haben. Allen, die im vergangenen Jahr die Welt ein wenig heller und leuchtender gemacht haben, wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das Jahr 2012.

### Euer/Ihr BDKJ-Diözesanvorstand

Eva Jelen, Annette Westerwalbesloh, Daniel Lerch, Alois Obermaier

## Miniwallfahrt nach Assisi

Die Anmeldung läuft

Alle Oberministranten/innen des Erzbistums sind in der Osterwoche vom 9. bis 15. April 2012 sehr herzlich zur Wallfahrt nach Assisi eingeladen. Die Wallfahrt steht unter dem Motto „Kommt mit uns“ und folgt den Spuren des Heiligen Franziskus und der Hl. Klara und ihrer Wirkungsstätten. Im Unterschied zu den großen Ministrantenwallfahrten nach Rom richtet sich das Angebot an eine kleinere Zahl von verantwortlichen Ministranten/innen in den Pfarreien und Pfarrverbänden, die sich auf einen spirituellen, persönlichen Weg mit Franziskus und Klara einlassen wollen.

Auf dem Programm stehen auch die Gemeinschaft der Ministranten erleben, miteinander Gottesdienste feiern, über die eigene Berufung nachdenken sowie Stadt und Umland von Assisi erkunden. Die Anmeldung ist bereits angelaufen. Ausführliche Infos gibt es beim Referat für religiöse Bildung.

————— *Annette Westerwalbesloh, BDKJ-Diözesanvorsitzende*



## Projekte, Entwicklungen und ein Diskussionsabend

Mitgliederversammlung des BDKJ-Fördervereins am 4. Mai 2012

Die jährliche Mitgliederversammlung des „Fördervereins katholischer Jugendverbandsarbeit in der Erzdiözese München und Freising e.V.“ (kurz BDKJ-Förderverein) findet am Freitag, den 4. Mai 2012 um 18:00 Uhr in der Katholischen Akademie in Schwabing statt. Der Fördervereins-Vorstand wird dabei über geförderte Projekte und aktuelle Entwicklungen berichten sowie über die Vorhaben für das Jahr 2012 informieren. Eingeladen zur Versammlung sind alle stimmberechtigten Mitglieder (Kreis- und Mitgliedsverbände im BDKJ) und die Fördermitglieder des Vereins. Gleich im Anschluss gibt es einen politischen Diskussionsabend, der ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema aufgreifen wird. Gemeinsam mit der Jungen Akademie und dem Kardinal-Döpfner-Haus wird der BDKJ-Diözesanverband

wieder prominente Gäste einladen und ein jugendgemäßes Forum der Diskussion bieten.

Der Fördervereinsvorstand (Christoph Reith, Markus Schön und Alois Obermaier) lädt schon heute herzlich zu diesem Abend ein und freut sich auf gute Entscheidungen und interessante Begegnungen!

Sie haben Interesse an der Arbeit des Fördervereins? Sie haben ein Herz für die Jugend(verbands)arbeit und wollen ehrenamtliches Engagement finanziell unterstützen? Dann nehmen Sie ganz einfach Kontakt auf mit der BDKJ-Diözesanstelle ([info@bdkj.org](mailto:info@bdkj.org)).

————— *Alois Obermaier, BDKJ-Diözesanvorsitzender*